

Alternativstandort für den Jugendhausclub Degerloch e.V.

Sehr geehrter Herr Schuster,

in der Oberbürgermeisterwahl 2004 haben Sie es sich zum Ziel gesetzt, "für die Freiwilligenarbeit, gerade auch bei jungen Leuten" (so Ihr Wahlprogramm) zu werben.

Auch wir Jugendorganisationen leben von der Freiwilligenarbeit und können uns täglich überzeugen, was für Ergebnisse wir jungen Leute erzielen können. Jeder Erfolg motiviert junge Menschen, jeder Misserfolg führt aber zwangsläufig zu einer Frustration. Wir würden uns freuen, wenn Stuttgart das freundliche Klima für ehrenamtliches Engagement weiter stärkt und damit auch bei den Jungen mehr Engagement und Eigeninitiative motiviert.

Diese Eigeninitiative haben die Jugendlichen um den Jugendhausclub Degerloch e.V. bewiesen. Wie wenige andere haben sie es in vielen Jahren Arbeit geschafft nicht nur einen Ort zu schaffen, der die Entwicklung einer alternativen Jugendkultur auch in Stuttgart voran brachte, sondern auch über die Stadtgrenzen hinaus dafür Zuspruch und Anerkennung zu erfahren.

In Ihrem Wahlprogramm haben Sie den Wählerinnen und Wählern versprochen: "Kindern und Jugendlichen soll weiterhin ein vielfältiges altersspezifisch differenziertes Angebot an Betreuungs- und Freizeitmöglichkeiten angeboten werden, das den jeweiligen Interessen, Begabungen und Bedürfnissen gerecht wird."

Wir erwarten nun die Einhaltung dieses Wahlversprechens. Im Falle des OBW9 heißt dies konkret, dass eine Alternative mit den Jugendlichen gemeinsam gefunden werden muss.

Ihr Verweis darauf, dass alle vom OBW9 angebotenen Aktivitäten auch in den Häusern des Jugendhaus e.V. angeboten werden ist zwar richtig, aber er berücksichtigt nicht, dass sich die Angebote der städtischen Häuser und die des Jugendhausclub Degerloch e.V. an völlig verschiedene Jugendgruppen richtet und somit es sich auch im Prinzip um unterschiedliche Angebote handelt.

Die Jugendlichen haben sicher mit ihrer anfänglichen Kompromisslosigkeit zu einer schwierigen Situation beigetragen. Aber auch die Stadt hat nicht wirklich kompromissfähige Alternativstandorte vorgeschlagen. Wir fordern den Erhalt des Jugendhausclub Degerloch e.V. Deswegen dürfen jetzt keine Sachzwänge mehr voran gestellt werden - wie im Falle des Standortes im Westen - um eine für alle tragbare Lösung zu verhindern (der Standort im Westen wurde im Bezirksbeirat übrigens auch von Ihrer Partei unterstützt).

Demokratie fängt in der Kommunalpolitik an und gerade deswegen ist dort die Glaubwürdigkeit besonders wichtig. Der Erhalt vielfältiger Jugendkultur ist Teil auch Ihrer Wahlprogrammatik gewesen und deswegen erwarten wir auch von Ihnen Einsatz für den Jugendhausclub Degerloch e.V.. Dieser Einsatz darf nicht im Anbieten unbrauchbarer Alternativstandorte aufgehen.

Mit freundlichen Grüßen

Igor Gilitschenski
Jusos Stuttgart

Michael Klann
JuLis Stuttgart

Henning Schürig
Grüne Jugend Stuttgart